

Pfarrblatt Fauersthal



29. Jahrgang / Nr. 3

September - November 2015



Foto: © www.missio.at

Bitte, vergesst uns nicht!
„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“

(Mt. 25,35)

Bitte vergesst uns nicht!



Im Jahresbericht 2014 aus der Zeitschrift „MISSIO“ lesen wir:

Katastrophen und menschliche Tragödien vor den Toren Europas prägten das Jahr 2014. Die Terrorgruppen „Islamischer Staat“ und „Boko Haram“, der anhaltende Krieg um Syrien, die Kriege in einer Anzahl afrikanischer Staaten, sowie die Kämpfe in Libyen und im Irak trieben Millionen von Menschen in die Flucht.

Ende 2014 waren knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Das ist die höchste Zahl, die das Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) jemals verzeichnet hat.

Dass wir das Jahr 2014 ganz der Not der Flüchtlinge gewidmet haben, hatte gute Gründe. Gerade wir, als Päpstliche Missionswerke in Österreich, sind gefordert. Flüchtlinge stammen vielfach aus Ländern, in denen sich die von uns unterstützten Diözesen und Missions-Projekte befinden.

Wir kennen ihre Not und ihre Gründe zur Flucht. Mit neuen Missio-Projekten haben wir auf die Flüchtlingskrise reagiert und helfen den Menschen vor Ort.

Der Reporter Peter Rinderer von der Zeitung „Die Furche“ vom 6. August 2015 fragt die **Schwester Luma Kudher** vom Orden der Dominikanerinnen, die mit ihren Mitschwestern im Sommer 2014 vor den IS-Terroristen aus Mossul und Karakosch fliehen musste:

„Was ist ihre Aufgabe angesichts dieser unbeschreiblichen Flüchtlingstragödie?“

„Wir sind auch Flüchtlinge und leben in einem Wohncontainer in einem Flüchtlingscamp. Als Schwesterngemeinschaft haben wir uns entschieden, bei den Menschen zu bleiben und zu helfen. Wir arbeiten immer zu zweit in einem Camp, schauen auf die aktuellen Bedürfnisse und versuchen zu helfen, wo es möglich ist. **Jeder Tag aber bringt immer auch neue Probleme.**“



„In der Nacht vom 6. auf 7. August 2014 flohen 60.000 Christen aus der Ninive-Ebene um Mossul vor den herannahenden Truppen des so genannten 'Islamischen Staates' (IS). Die meisten von ihnen leben heute unter schwierigen Umständen in der kurdischen Stadt Erbil.“

„In dieser traumatischen Nacht kämpften Truppen des IS und der kurdischen Peshmerga in der Nähe unserer Heimatstadt Karakosch, einer Stadt mit 50.000

Christen. Mit schweren Geschützen beschossen sie einander. In den Wochen zuvor kamen Flüchtlinge aus Mossul und den umliegenden Dörfern zu uns.“



Foto: © mdb/Sebastian Philipp

„Dort stellte der IS folgendes Ultimatum: 'Entweder ihr konvertiert zum Islam und zahlt uns Steuern oder ihr verlasst die Stadt nur mit den Kleidern, die ihr am Leib habt.' Am 6. August wurden in den Morgenstunden zwei Kinder beim Spielen getötet, und wir erfuhren, dass das kurdische Militär die christlichen Dörfer ungeschützt zurückließ. **Allen war klar: Wir müssen fliehen.**“

„In der Nacht setzte sich ein Tross an Fahrzeugen Richtung Osten in Bewegung. Manche saßen auf den Ladeflächen von Pickups, andere flüchteten zu Fuß. Ich fuhr ein Auto von uns Schwestern und sah nur Menschen, Autos und Staub. Tausende Menschen waren unterwegs. Nach zehn Stunden Autofahrt kamen wir in Erbil an, das im irakischen Kurdengebiet liegt. Noch heute träume ich von den schrecklichen Ereignissen dieser Nacht.“

„Wir kamen nach Ankawa, ein mehrheitlich christlicher Stadtteil in Erbil mit 25.000 Einwohnern. Und von einem Tag auf den anderen kamen 100.000 Menschen dazu. Es fehlte an allem. Zelte, Essen und Medizin gab es viel zu wenig.“

„Natürlich haben wir uns alle gefragt: Wo ist Gott und warum lässt er das alles zu? Doch ich kann sagen: Gott ist da. Die vertriebenen Menschen sagen: **'Wir hätten ohne Gott nicht überlebt.'** Ich sehe Gott in der erhaltenen internationalen Hilfe oder in den Frei-

willigen, die für die Flüchtlinge arbeiten. Immer mehr spüre ich, dass die Leute das Leben wieder selbst in die Hand nehmen, trotz aller Probleme.“

„Die Flucht war vor einem Jahr. Bitte, betet für uns, dass un-

ser Glaube gestärkt werde. Der Glaube gibt uns die Kraft, diese Schwierigkeiten zu bestehen.

Bitte, vergesst uns nicht!“

Karl BOCK, Pfarrer

Radioübertragung zum Patrozinium

Nach dem Ertönen unserer Kirchenglocken und der im Voraus aufgezeichneten Einleitung durch den Sender Ö-Regional wird es ernst – unsere live Radioübertragung beginnt...

Am **2. Adventsonntag**, dem **6. Dezember 2015** – unserem **Patrozinium** – ab **10.00 Uhr** sind wir Gastgeber für ungefähr 700.000 Menschen in Österreich, die über ihre Radiogeräte mit uns gemeinsam die **Heilige Messe** feiern werden.

Dieser Gottesdienst wird im Sender Ö-Regional ab 10.00 Uhr live übertragen. Wir sind an diesem Tag Gastgeber für viele Menschen, die wegen Krankheit, aufgrund ihres Alters oder aus sonstigen Gründen nicht in die Kirche gehen und dort mitfeiern können. Unser Ziel ist es, aus Zuhörerinnen und Zuhörern Mitfeiernde zu machen.

Wir wollen den Menschen vor den Radioapparaten die Möglichkeit geben, an unserer Feier teilzunehmen. Damit es für alle, auch für uns, eine feierliche und unvergessliche Heilige Messe wird, haben wir hierfür noch einige Bitten:

- Kommen Sie, liebe Pfarrgemeinde in die Kirche und feiern sie diese Hl. Messe mit uns, gemeinsam in unserem Gotteshaus. Wir sind Gastgeber für eine Vielzahl von Menschen aus ganz Österreich.

- Bitte kommen Sie rechtzeitig um 9.30 Uhr, damit wir uns noch gemeinsam mit Gesang und Gebet einstimmen können; eventuell auch technische Hinweise vom Aufnahmeteam entgegennehmen können.

- Ab 10.00 Uhr muss die Kirche leider geschlossen bleiben, um die Aufnahme nicht zu stören!

Um aber an diesem Tag alles reibungslos ablaufen zu lassen, wird auch am Vortag, **Samstag, 5. Dezember 2015**, im **Rahmen unserer Vorabendmesse** eine **Generalprobe** von Ö-Regional durchgeführt, die ebenfalls schon aufgenommen wird.

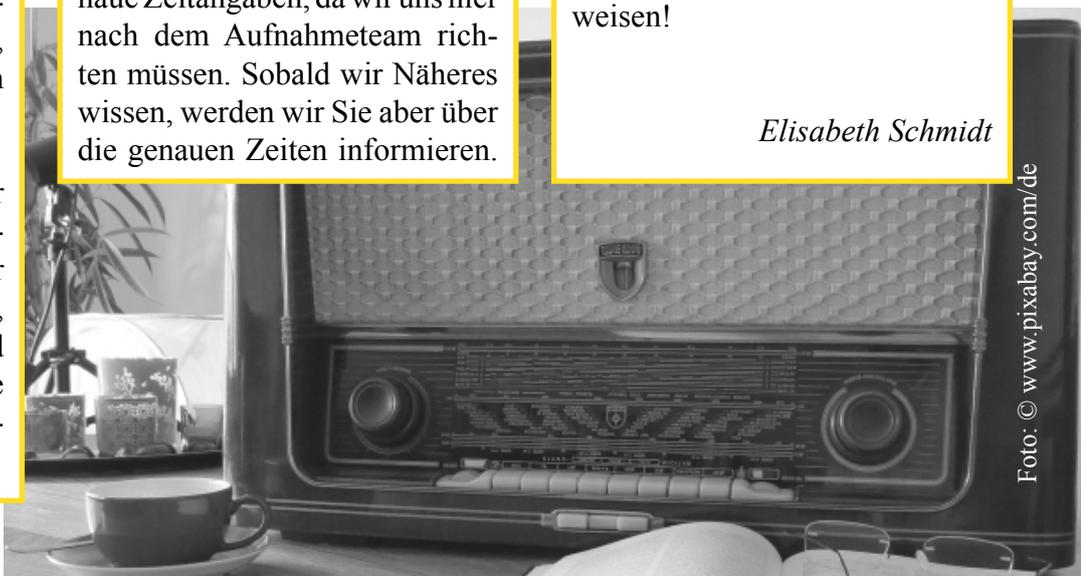
Hierfür haben wir noch keine genaue Zeitangaben, da wir uns hier nach dem Aufnahmeteam richten müssen. Sobald wir Näheres wissen, werden wir Sie aber über die genauen Zeiten informieren.

Von Seiten der Pfarre laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Der Chor bereitet sich bei den Proben der „Missa dominicalis“ von Wolfram Menschick, begleitet von 4 Bläsern, intensiv auf dieses große Ereignis vor. Der Pfarrgemeinderat plant gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer und den beiden Diakonen den genauen Ablauf der Messe bis ins letzte Detail.

Im Anschluss an unser Patrozinium – von ca. 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr – werden unser Herr Pfarrer und der Pfarrgemeinderat an den Telefonen sitzen, um etwaige Fragen zur Messe und deren Inhalt, zu unserer Pfarrkirche oder ähnliches zu beantworten. Weiters werden die genauen Texte und Lieder auch auf unserer Pfarrhomepage zu finden sein.

Bitte besuchen Sie an diesem Tag unsere Hl. Messe, damit wir uns als würdige Gastgeber erweisen!

Elisabeth Schmidt



MINISTRANTEN

Dienst an der Gemeinde – Dienst für die Gemeinde

Den Kindern der 3. Volksschule wurde auch heuer wieder die Gelegenheit geboten, als Ministranten aktiv am Pfarrleben mitzuwirken. Es ist vielleicht ganz interessant zu erfahren, wie sich der Ministrantendienst im Laufe der Kirchengeschichte zu dem entwickelte, wie wir ihn heute alle kennen.

Die Aufgaben aus denen sich der Ministrantendienst entwickelte, übernahmen in den ersten Jahrhunderten die Altardiener. Sie brachten die Gaben zum Altar und halfen dem Bischof oder dem Priester bei der Eucharistiefeier. Seit dem achten Jahrhundert ist der Dienst der Ministranten in jeder Hl. Messe erforderlich.

Durch die vielen Priester – das Problem hätten wir heute auch gerne – war es nicht mehr möglich, dass zu jeder Hl. Messe auch Gläubige kamen und es kam zur Einführung der Privatmesse. Daher wurde beschlossen, dass wenigstens ein Ministrant anwe-



send sein muss, der die fehlende Gemeinde vertritt.

Im Mittelalter wurden die Buben in Chorschulen aufgenommen. Diese Chorknaben erhielten eine eigene Ausbildung. Sie wurden dann als hoffnungsvoller Priesternachwuchs angesehen. Denn das damalige Idealbild des Ministranten war es, sich schon als Kind auf den Priesterberuf vorzubereiten. Im Jahre 1947 legte der damalige Papst Pius XII fest, dass jeder getaufte und geeignete männliche Katholik zum Ministrieren zugelassen werden kann.

So entwickelte sich der Ministrantendienst zu der Form, wie wir ihn heute kennen. Bis zum II. Vatikanischen Konzil war es üblich, dass der Priester mit den Ministranten im Altarraum die Hl. Messe feierte, während die Gläubigen meist den Rosenkranz beteten. Durch das Läuten der Ministranten z.B. bei der Wandlung wurden die

Messbesucher auf wichtige Teile der Liturgie hingewiesen. Die Liturgiereform des letzten Konzils stellte die tätige Teilnahme aller am Gottesdienst Teilnehmenden in den Vordergrund. Trotzdem üben die Ministranten auch heute ihren Dienst als Stellvertreter der Gemeinde aus. Wenn sie Brot und Wein bringen, tun sie dies für die ganze Gemeinde.

Der Dienst der Ministranten an der Gemeinde und für die Gemeinde, beschränkt sich aber nicht nur auf die Liturgie. Unsere Ministranten beteiligen sich am Pfarrfest, erfahren als Sternsinger so manches über andere Länder. Als Ratschenkinder verkünden sie in der Gemeinde und halten das Brauchtum aufrecht.

Natürlich darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Deshalb gibt es jedes Jahr einen Ministrantenausflug. In regelmäßigen Abständen wird auch vom Dekanat bzw. der Erzdiözese ein Ministrantentreffen veranstaltet.

War in unserer Pfarre der Ministrantendienst bis zum Jahre 1989 ausschließlich den Buben vorbehalten, sind ab diesem Jahr auch Mädchen in den Reihen der Ministranten zu finden. Heute üben in unserer Gemeinde 30 Ministranten ihren Dienst aus, 16 Buben und 14 Mädchen.



Kirchenchor St. Nikolaus

Unser Chor darf auch heuer wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen. Seit Beginn unserer neuen Chorleiterin Fr. Ildikó Jakobler am 1. Mai 2014 haben wir uns 93-mal zusammengefunden, um gemeinsam zu singen.

Dies setzt sich wie folgt zusammen: Bei 54 Proben haben wir uns auf 15 Messen, welche wir mitgestaltet haben, und zwei Konzerte vorbereitet. Bei 20 Begräbnissen durften wir uns allen bekannte Auersthalerinnen und

Auersthalern auf ihrem letzten Weg begleiten. Aber auch zwei Hochzeiten konnten wir mitgestalten sein, als sich jeweils zwei junge Menschen das „Ja-Wort“ gaben. Auch heuer hat unser Chor wieder große Pläne. Der nächste ist ein Chorprojekt, bei welchem einige von uns teilnehmen.

Hierfür kommen eine Vielzahl von Chorsängerinnen und -sängern aus drei Vikariaten zusammen, um gemeinsam, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unseres Erzbischofs Kardinal Christoph Schönborn, im Stephansdom zu singen. Aber auch für Messen in Auersthal gehen die

Chorproben wieder los und wir bereiten uns auf die Radioübertragung am **6. Dezember 2015** intensiv vor. (Siehe auch: Seite 3.)

Ich persönlich darf mich an dieser Stelle im Namen der Pfarre bei allen meinen Mitsängerinnen und -sängern recht herzlich für die vielen Einsätze bedanken, denn ohne Disziplin und Probenarbeit wäre dies alles nicht möglich.

Herzlichen Dank!

Elisabeth Schmidt

Schnullertreff

Seit wir den Schnullertreff im Pfarrheim abhalten, machen wir in der Sommerpause unser Sommerfest.

Auch heuer haben wir uns am 9. Juli 2015 im Pfarrgarten zusammengefunden und konnten bei Mittagssnacks, Kaffee und Kuchen ein paar schöne Stunden verbringen.

Das Wetter war kurzzeitig etwas unbeständig, hat aber Gott sei Dank angehalten und so konnten sich unsere kleinen und größeren Kinder mit Spielsachen, beim Malen und Ball spielen richtig austoben.

Ein sehr fröhliches und schönes Treffen für Groß und Klein!

Die weiteren Schnullertreff-Termine:

Do. 1. Oktober 2015
Do. 5. November 2015
Do. 3. Dezember 2015

jeweils von **9.00-11.00 Uhr**
im **Pfarrheim**.

Wir freuen uns auf Euch!



Sandra Exler
Maria Scheidenberger
Daniela Scheidl



Fotos Seite 5: © Maria Scheidenberger



WMS-Sonntag 2015 – Philippinen

Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Der Weltmissionssonntag wird in unserer Pfarre am **Samstag, dem 17. Oktober 2015, ab 16.00 Uhr** gefeiert.

Wir laden heuer erstmals am Samstag zu einem **Pfarrcafé ab 16.00 Uhr** in unser Pfarrheim ein, um von unserem **Gast, Sr. Anne Healy** aus den **Philippinen**, über das Land und seine Bewohner mehr zu erfahren.

Im Anschluss daran feiern wir dann um **18.00 Uhr** gemeinsam eine zu diesem Thema gestaltete **Familienmesse** in unserer Kirche. Weiters werden auch im Anschluss an diese Hl. Messe Schokoprälinen, Fruchtgummi und Jahrbücher für Kinder, welche das heurige Thema nochmals in kindgerechter Form näher bringen, verkauft.

BEISPIELLAND PHILIPPINEN
Auf den Philippinen, dem mit etwas mehr als 100 Millionen Einwohnern größten katholischen Land Asiens, leben nach wie vor rund 24 Millionen Menschen in Slums und Armenvierteln. Darüber hinaus werden die Philippinen von immer mehr Naturkatastrophen heimgesucht. 2013 war ein besonders schweres Jahr: Im Oktober erschütterte ein starkes Erdbeben die Insel Bohol. Nur einen Monat später

traf der Taifun Haiyan mit voller Wucht die Inselgruppe der Visayas, wodurch mehr als 7.000 Menschen ihr Leben verloren.

Die Kirche ist auf den Philippinen in vielen Bereichen aktiv. Etliche Priester, Ordensleute und Missionare gehen an den Rand der Gesellschaft und setzen sich vor allem für die Armen ein. Die lokale Kirche unterstützt ein großes Netzwerk an Schulen, Spitälern und Universitäten. Missio arbeitet mit mehreren kirchlichen Partnern zusammen. Sie sind in Spitälern aktiv, unterrichten Kinder in den Slums oder bieten Straßenkindern Schutz.



Foto: © www.missio.at

SR. ANNE HEALY

Sr. Anne Healy ist Provinzialoberin der Kongregation der Sacred Hearts of Jesus and Mary. Sie kümmert sich mit ihren Mitschwestern um die Friedhofskinder von Cebu City, der zweitgrößten Stadt auf den Philippinen.

In Cebu City ist der Kontrast zwischen der armen Bevölkerung und einer reichen Elite sehr groß.

Der Wirtschaftsboom der letzten Jahre hat diesen noch verschärft. Während die „Profiteure“ sich jeglichen Luxus leisten können, von teuren Wohnungen bis zu riesigen Mausoleen für ihre Verstorbenen, gibt es immer mehr Menschen, die nicht einmal ein Dach über dem Kopf haben und in den künstlerisch gestalteten Friedhofsbauten Unterschlupf suchen.

Untertags verdienen sie ihren Unterhalt oft mit dem Verkauf von Blumen und Kerzen für die Friedhofsbesucher. Die Kinder sammeln die Wachsreste von den Gräbern, um neue Kerzen herzustellen. Die Friedhofsfamilien sind so arm, dass sie ihre Kinder nicht zur Schule schicken können.

Sr. Anne Healy besucht mit ihren Mitschwestern regelmäßig den Friedhof in Cebu City, um „herumstreunende“ Kinder auffindig zu machen. Sie versuchen Eltern zu motivieren, ihre Kinder in die Schule zu schicken und besorgen die notwendigen Unterrichtsmaterialien.

Elisabeth Schmidt

Die größte
SOLIDARITÄTSAKTION
der Welt!

Helfen Sie durch Ihre Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC / Swift-Code: OPSKATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden

Minifest und Motorikpark

„Wasser, Feuer, Erde, Luft“ – der Himmel schien den ersten Teil des Minifest-Mottos, das für den 26. Mai 2015 in Strasshof geplant war, etwas zu wörtlich genommen zu haben.

Das vierte Dekanat-Fest für Ministrantinnen und Ministranten, das auf dem Strasshofer Pfadfindergelände komplett im Freien hätte stattfinden sollen, fiel wegen des Regens vollkommen ins Wasser. Deshalb war nach einer Begrüßungsmesse am Vormittag und dem anschließenden, gemeinsamen Mittagessen im neuen Pfarrheim von Strasshof auch schon wieder Schluss und wir befanden uns auf dem Heimweg.

Natürlich war klar: Ein Ersatztermin muss her. Zu diesem Zweck war der Motorikpark im 22. Wiener Gemeindebezirk perfekt geeignet. Von einem Sportwissenschaftler entwickelt und von der Stadt Wien ohne Reservierung und vollkommen gratis zugänglich gemacht, wurde der Park erst im April 2015 eröffnet. Am Donnerstag, dem 3. September 2015, starteten wir deshalb den zweiten Versuch eines Mini-Ausflugs.



Der Park, der ursprünglich nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene konzipiert wurde, hatte für alle Erwartungen etwas zu bieten: Klettertouren, Netzklettern und eine Kletterwand, mehrere Balancierparcours und eine (sehr rasante) Trampolin-strecke, Stehschaukeln und Präzisionsläufe, einen Kraftpavilion, einen Märchenfigurenweg und sogar noch einen separaten Spielplatz.

Wettertechnisch waren wir diesmal um einiges erfolgreicher unterwegs und kehrten so einerseits vollkommen trocken, andererseits aber auch ohne Sonnenbrand am späten Nachmittag nach Hause zurück.

Bernadette Theuretzbachner



Fotos S. 7: © Bettina Kurz



KMB-Ausflug 2015 ins Burgenland

Tierpark Pamhagen - Illmitz / Neusiedlersee - Basilika Frauenkirchen

Als Obmann der Katholischen Männerbewegung Auersthal darf ich folgendes über unseren Ausflug am 18. Juli 2015 berichten:

Vorweg muss ich sagen, dass der Termin wettermäßig in eine der vielen heurigen Hitzewellen hinein fiel. Die Befürchtungen einiger Teilnehmer über die drückende Hitze konnte ich nachvollziehen, sie waren aber völlig unbegründet, da es an diesem Tag am Vormittag bewölkt war mit leichtem Nieselregen und rechtzeitig zum Schwimmen am Nachmittag die Sonne herauskam.

Aber alles der Reihe nach: Durch den Tag führte uns in gewohnter Weise Fredi unser Buschauffeur. Auch heuer konnten wir uns wieder über eine rege Teilnahme, nämlich 30 Erwachsene und 24 Kinder freuen.

Um ca. 10.00 Uhr kamen wir im Steppentierpark in Pamhagen im Seewinkel an.

Wie gesagt, wir hatten optimales Wetter und konnten uns daher voll auf die Tiere konzentrieren. Neben den Wölfen, Bären, Luchsen und Hängebauchschweinen hatten es

die Kinder hauptsächlich auf die Pfauen abgesehen, besser gesagt, auf deren Pfauenfedern. Es kam zu einem Wettlauf, wer mehr Pfauenfedern ergattern konnte, natürlich nur die bereits verlorenen.

Sogar Safari-ähnliche Erkundigungen in den umzäunten Bereich der Tiere wurden unternommen, um die schönsten Federn zu bekommen. Zu Mittag ging es ins Gasthaus Weinzettl in Apetlon, wo wir rasch und sehr gut versorgt wurden.

Somit konnten wir uns nach dem Herauskommen der ersten Sonnenstrahlen zum Neusiedlersee nach Illmitz begeben, wo die Eltern und Großeltern zu ihrem Kaffee und Eis kamen. Die Kinder kamen auch nicht zu kurz und sprangen in die Fluten oder waren mit Elektrobooten unterwegs. Sogar ein Segelboot wurde gechartert.

Während die Kinder Fußball spielten, suchten die Eltern bei einem kühlen Getränk im Schatten Erholung in den zahlreich vorhandenen Sitzcken. Der Abschied vom See fiel manchen schwer, besonders aber den Eltern und Großeltern, die es sich zu sehr gemütlich gemacht hatten.

Es ging weiter zur Basilika in Frauenkirchen, wo die traditionelle Andacht mit unserem Diakon Gerhard Widhalm stattfand. Wie immer wurden die Kinder von Gerhard mit eingebunden und durften einiges vorlesen und herzeigen. Da die Basilika der Hl. Maria gewidmet ist, stand die Andacht in ihrem Zeichen. Im Anschluss berichtete uns Bruder Leopold, einer der vier

Ordensbrüder aus dem angrenzenden Franziskanerkloster, der auch mit einigen Auersthalern in Kontakt steht, die Geschichte und Entstehung der Basilika. Wir durften mit den Kindern auch den Klostergarten mit seinen Haustieren besichtigen, welcher von den Ordensbrüdern und -schwestern gepflegt wird.

Nach den vielen Eindrücken führen wir zurück nach Auersthal, wo wir einen gemütlichen Abschluss des Ausfluges beim Heurigen Hermann und Maria Hofer hatten.

Johannes Hösch





Fotos Seite 9: © Martin Fürhacker





Einander begegnen

Unser heuriges Thema *Einander begegnen* ist uns am Mittwoch, dem 12. August 2015 beim Heurigen Poys besonders bewusst geworden. Beim gemütlichen Plaudern mit den kfb-Frauen von den umliegenden Pfarren hatten wir einen netten Abend. Unser Dank gilt unserer kfb-Dekanatsleiterin Christine Schuster für die Organisation.

Herlinde Grün



Foto: © Martina Theuretzbacher

Fotos S. 10: © Erich Mladensich



Foto: © Herlinde Grün

PFARRFEST 2015

Wie gewohnt fand auch heuer wieder Ende Juni unser Pfarrfest statt.

Bestens versorgt mit Speisen und Getränken, Weinspezialitäten von unseren Winzern, Kaffee und einer großen Auswahl an selbstgemachten süßen Köstlichkeiten, genossen zahlreiche Gäste einen gemütlichen Nachmittag in unserem Pfarrgarten.

Für musikalische Umrahmung sorgten die Talente von unserem Musikverein und Unterhaltung versprach das schon traditionelle Schätzspiel und die Verlosung der Tombolapreise. Unsere jüngeren Besucherinnen und Besucher wurden mit verschiedenen Spielen und kreativem Gestalten unterhalten.

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern, Unterstützenden und Helfenden bedanken. Nur durch sie ist es jedes Jahr möglich, dass wir dieses schöne Fest gemeinsam feiern können. Und natürlich bedanken wir uns bei unseren zahlreichen Gästen.

So können wir uns heuer über einen Reinerlös von € 6.595,62 freuen, der für anfallende Kosten in der Pfarre verwendet wird.

HERZLICHEN DANK!

Bettina Kurz



Dekanatsausflug 2015 Stift Vorau



Am Montag, dem 6. Juli 2015, bestieg eine bunt zusammengewürfelte Schar frühmorgens um sieben Uhr in Schönkirchen-Reyersdorf ihren Reisebus, um zur alljährlichen Dekanatswallfahrt aufzubrechen. Das Ziel war diesmal das Chorherrenstift Vorau im Osten der Steiermark, gegründet von Markgraf Ottokar III und Sitz der Augustiner-Chorherren.



Wendeltreppe der Stiftsbibliothek.

Nach gut zwei Stunden Fahrt erreichten wir das Stift und konnten beim Aussteigen erfreut feststellen, dass in der Steiermark etwas weniger heiße Temperaturen herrschten als in Niederösterreich. Nach unserer Ankunft feierten wir eine Hl. Messe in der barocken Stiftskirche, in der es glücklicherweise noch einmal um ein paar Grad kühler war als im Freien. Geleitet wurde die Hl. Messe von Dechant Kazimierz Wiesyk, Hrn. Pfarrer Karl Bock, sowie den Diakonen Gerhard Widhalm und Alex Thaller, und mitgestaltet wurde sie von Vikariatsrätin Hermine Müller.



Barocker Hochaltar.

Fotos S. 12: © Bettina Kurz

Im Anschluss an die Hl. Messe gab es Mittagessen in der Stiftstaverne und, nachdem der Hunger gestillt war, eine Führung durch das Stift. Wir erfuhren, dass die barocke Stiftskirche, in der wir zuvor die Hl. Messe gefeiert hatten, bis Ende 2013 um zwei Millionen Euro komplett neu renoviert wurde. Die alten, noch komplett erhaltenen Kirchenbänke und der barocke Hochaltar wurden uns besonders

ans Herz gelegt, genau wie die Sakristei, die als einer der künstlerischen Höhepunkte der Kirche gilt. Drei der vier Sakristeiwände sind mit Motiven des Schmerzhafte Rosenkranzes bemalt, während an der vierten Wand höchst eindrucksvoll der Höllensturz dargestellt wird.

Nach der Kirche zeigte uns unser Führer die sogenannte Steinbibliothek, die in einem der Innenhöfe ausgestellt ist und aus einer langen Reihe steinerner Bücher besteht, die mit dem Rücken zum Betrachter aufgereiht sind und sich natürlich nicht öffnen lassen. Danach betreten wird die Stiftsbibliothek, die nun echte, teilweise sehr wertvolle Bücher enthielt – diese dürfen aber aufgrund ihres Alters und ihres Wertes ebenfalls nicht geöffnet werden.

Ein kurzer Umriss der Stiftsgeschichte zeigt, dass das Stift Vorau seit 1163 die Heimat der Augustiner-Chorherren ist – diese haben, im Gegensatz zu den meisten anderen Orden, keinen eigentlichen Gründer. Der Hl. Augustinus, auf den sich die Chorherren berufen, hatte zu Lebzeiten eigentlich nicht die Absicht, einen Orden im heutigen Sinne zu gründen. Stattdessen führte er mit seiner Bischofskirche in Nordafrika ein Leben, das dem Mönch-Dasein ähnelte und widmete sich anstelle der traditionellen Handarbeit voll und ganz der Seelsorge.

Der heutige Augustinerorden ist deshalb das Ergebnis einer jahrhundertelangen Entwicklung und möchte in seiner Lebensweise den Regeln des Hl. Augustinus besonders nahe sein. Die noch

verbliebenen Chorherrenstifte in Österreich schlossen sich 1907 zur österreichischen Chorherrenkongregation zusammen, die im Moment sechs Stifte umfasst: St. Florian, Herzogenburg, Klosterneuburg, Neustift bei Brixen, Reichersberg und eben das Stift Vorau, das jetzt hauptsächlich von seiner Wald- und Forstwirtschaft lebt. Insgesamt ist das Stift Vorau bisher noch in der Lage, seine wirtschaftlichen Aufgaben autonom und weitgehend ohne öffentliche Mittel zu bewältigen.

Die letzte Etappe der Dekanatswallfahrt führte uns am späten Nachmittag noch nach Baden, wo wir den Tag beim Heurigen der Familie Ceidl gemütlich ausklingen ließen.

Bernadette Theuretzbachner



Innenhof des Stiftes.



Der Höllenssturz in der Sakristei der Stiftskirche.



Steinbibliothek (l.) und die prunkvolle Stiftsbibliothek. (r.)



Fotos S. 13: © Bettina Kurz



kfb-Impulstag

We shake the world

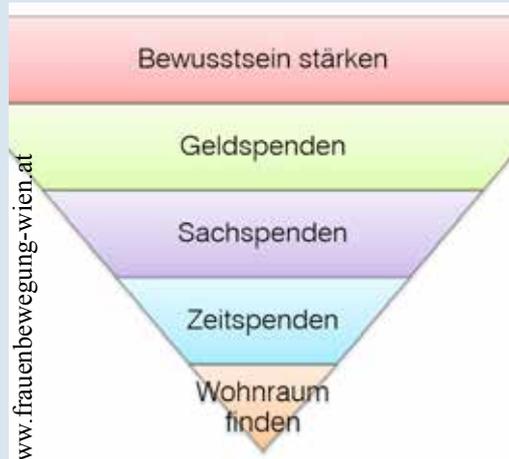
kfb-Frauen aus der Diözese trafen einander in den Räumlichkeiten am Stephansplatz zu einem Impulstag. Bereits beim Eintreten wiesen Plakate auf das neue Jahresthema, das jeweils für zwei Jahre ausgearbeitet wird, hin: „Weil's gerecht ist, mischen wir uns ein!“

Daraufhin wurde das Ungleichgewicht aller Kontinente sehr tiefgründig veranschaulicht. Sehr schnell wurde uns bewusst: Unser Kontinent gehört zu den bevorteilten und daher ist die Sehnsucht, in den Ländern des Nordens Schutz, Frieden und Freiheit zu finden, verständlich.

Durch den anhaltenden Flüchtlingsstrom rücken Begriffe wie Armut, Ungleichheit und Ausbeutung in unmittelbare Nähe und wir sehen uns aufgefordert zu handeln und zwar im Sinne der Gerechtigkeit und nicht als Einmischung. Es liegt an jeder von uns, aufzustehen und mit offenem Herzen auf Fremdes zuzugehen. Ein kleines Armband mit dem Anhänger „We shake the world“ sollte diese Botschaft hinaustragen.

Am Nachmittag stand der Tagesordnungspunkt Neuwahlen auf dem Programm. Nach zehnjähriger Tätigkeit übergab die Vorsitzende Melitta Toth aus Gänserndorf ihr Amt an ein neues Leitungsteam. Weiters wurde das kfb Team auf Vikariatebene nicht mehr nachbesetzt. Zukünftig werden Themenabende auf Pfarrebene

Foto: © www.frauenbewegung-wien.at



gestaltet, auch in Auersthal wird im kommenden Frühjahr eine davon veranstaltet. Wir laden dazu jetzt schon alle recht herzlich ein. Gerne darf ich kurz zusammengestellte Informationen aus dem Impulstag zur aktuellen Lage hier weiterleiten:

Wie können sich Einzelne für Flüchtlinge einsetzen?

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt. 25,35)

Unser Bewusstsein stärken

Das Thema Flucht und Flüchtlinge wurde und wird in den letzten Monaten medial und politisch sehr heftig diskutiert. Viele Menschen fühlen sich durch die Vielzahl an – oftmals widersprüchlichen – Berichten und Meinungen verwirrt und verunsichert. Deshalb wenden sich auch viele Personen an die Caritas, um die Lebensrealität von Flüchtlingen besser verstehen zu können und Fakten zu erhalten:

Unser Geld teilen

Tagtäglich sind Menschen in vielen Ländern der Welt und aus unterschiedlichsten Gründen gezwungen ihre Heimat zu verlassen. Kriege, Terror und Verfolgung – wie derzeit bei-

spielsweise im syrischen Bürgerkrieg oder in der Ukraine – machen ein Leben in ihrer Heimat unmöglich.

Einige schaffen es nach Österreich, in der Hoffnung hier ein besseres Leben beginnen zu können. Viele andere befinden sich noch in den Krisenregionen und sind dort auf Hilfe angewiesen.

Spendenkonto

IBAN: AT47 2011 1890 8900
0000

Kennwort: *Asyl & Integration*
oder *Nothilfe Syrien*

Unsere Sachen spenden

Gerade bei Sachspenden ist ein möglichst zielgerichtetes Vorgehen am sinnvollsten. Das hilft den KlientInnen, dringenden Bedarf zu decken, aber auch den SpenderInnen, die sicher sein können, dass ihre Hilfe ankommt.

Unsere Zeit schenken

Menschen, die ihre kostbare Zeit ehrenamtlich in Flüchtlingsprojekte investieren, sind ein großer Segen. Die Caritas sucht weiter laufend Menschen, die sich im Flüchtlingsbereich engagieren wollen.

Wohnraum zur Verfügung stellen

Gerade die Unterbringung von Flüchtlingen wurde in jüngster Zeit sehr stark diskutiert. Wiederholt wurde auf den Bedarf an Unterbringungsplätzen in den Bundesländern hingewiesen.

In den letzten Monaten war in diesem Sinn eine gewaltige Welle der Solidarität seitens vieler

Pfarrten und Privatpersonen spürbar. Auf Grund des Netzwerkes im Internet können stündlich auf folgenden Homepages die aktuellsten Infos bezüglich Notwendigkeit abgefragt werden.

www.caritas-wien.at
www.refugess.at

Martina Theuretzbachner



Seniorentreffen im September 2015.



Altentreff

Wir laden alle alten und kranken Menschen unserer Pfarre ganz herzlich zu den nächsten Terminen ein:

12. November 2015
15.00 Uhr

Andacht mit Krankensalbung in der Pfarrkirche in Auersthal

10. Dezember 2015
14.00 Uhr

Hl. Messe im Pfarrheim

Im Anschluss an die Messfeier laden wir zu einer Adventsjause ein und werden mit Liedern und Texten den Nachmittag besinnlich gestalten.

Christine Schuster



Fotos S. 15: © Trude Braun

Firmvorbereitung 2015/16

Hallo du!

+++ Bist du Schülerin oder Schüler der vierten Klasse Hauptschule/Gymnasium? +++ Willst du wissen, was hinter dem Wort "Firmung" steckt? +++ Hast du Lust, Gott näher kennenzulernen? +++

Gott möchte mit dir verbunden sein. In seiner Freundschaft will er dir für dein Leben Kraft und Mut schenken. In der Firmvorbereitung wollen wir diese Verbindung zu Gott aufbauen und stärken. Mit deinem „Ja“ zur Firmung zeigst du, dass du Gott einen Platz in deinem Leben gibst und auch in Zukunft geben möchtest.

Na, neugierig geworden? Möchtest du dich zusammen mit deinen Freundinnen und Freunden auf den Weg zu Gott machen? Wir laden dich und deine Eltern am **Freitag, dem 16. Oktober 2015, um 18.00 Uhr**, zu einem **Elternabend** ins **Pfarrheim** ein.

Hier habt ihr die Möglichkeit uns Firmbegleiterinnen und unser Programm vorab kennenzulernen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich in der Pfarrkanzlei zur Firmvorbereitung anzumelden.

Wir freuen uns auf dich! :-)

*Deine Firmbegleiterinnen
Bettina & Karin Edelhofer
Barbara Schuster*

Kirchliche Winterzeit:

Ab Samstag, 3. Oktober 2015,
Vorabendmessen um 18.00 Uhr.

Wallfahrt Hl. Berg

Sonntag, 20. September 2015,
Fußwallfahrt zum Hl. Berg.

Schmücken Erntewagen

Samstag, 26. September 2015,
um 14.00 Uhr Schmücken von
Erntewagen und -krone im Pfarr-
garten.

Erntedankfest

Sonntag, 27. September 2015,
um 9.00 Uhr Erntedankfest. Treff-
punkt Hl. Urbanus. Segnung von
Krone und Erntegaben, anschl.
Prozession zur Kirche. Anschl. an
die Hl. Messe Traktorenssegnung
mit Agape am Neuen Platz.

Schnullertreff

Donnerstag, 1. Oktober, 5. No-
vember und 3. Dezember 2015,
jeweils um 9.00 Uhr Schnuller-
treff im Pfarrheim.

**Jahreshauptversammlung
Rosenkranzverein**

Freitag, 2. Oktober 2015, um
18.30 Uhr Andacht zu Ehren der
Rosenkranzkönigin mit Lichte-
prozession, anschl. Hauptver-
sammlung d. Rosenkranzvereins.

Hubertusmesse

Sonntag, 4. Oktober 2015, um
14.00 Uhr Hubertusmesse bei der
Jagdhitte.

**Infoabend Firmvorbe-
reitung / Firmanmeldung**

Freitag, 16. Oktober 2015, um
18.00 Uhr Infoabend zur Firm-
vorbereitung. Anschl. Firmanmel-
dung im Pfarrheim. (Siehe: S. 15)

Installierung Dr. N'Dala

Sonntag, 11. Oktober 2015, um

16.00 Uhr Installierung von Dr.
Constant N'Dala in Bockfließ.

Weltmissionssonntag

Samstag, 17. Oktober 2015, um
16.00 Uhr Pfarrcafé mit Vortrag
zum Weltmissionssonntag im
Pfarrheim. Um 18.00 Uhr Fami-
lienmesse in der Kirche. Süßig-
keiten- u. Schokoladeverkauf so-
wohl 17. Oktober 2015, als auch
Sonntag 18. Oktober 2015 nach
der Messe. (Siehe auch: Seite 6)

Nachtwanderung

Freitag, 30. Oktober 2015, um
18.30 Uhr Nachtwanderung, ver-
anstaltet von kfb und KMB Au-
ersthal, Treffpunkt Pfarrkirche.

Allerheiligen

Sonntag, 1. November 2015, um
9.00 Uhr Allerheiligen-Messfeier,
mitgestaltet vom Kirchenchor.
Um 14.00 Uhr Friedhofsgang mit
Gräbersegnung und Ehrung der
Gefallenen, mitgestaltet von Mu-
sikverein und Chor.

Krankensalbung

Donnerstag, 12. November 2015,
um 15.00 Uhr Andacht mit Kran-
kensalbung in der Pfarrkirche.

**Buchausstellung und Auf-
nahme neuer Minis**

Samstag 21. November 2015,
von 17.00-20.00 Uhr und Sonn-
tag, 22. November 2015, sowohl
von 10.00-11.30 Uhr und 14.00-
17.00 Uhr Buchausstellung im
Pfarrheim. Sonntag, 9.00 Uhr, Hl.
Messe mit Aufnahme neuer Minis.

Adventkranzsegnung

Samstag, 28. November 2015, um
18.00 Uhr Hl. Messe mit Advent-
kranzsegnung.

Advent-Besinnungsstunde

Sonntag, 29. November 2015, um
15.00 Uhr Besinnungsstunde im

Advent mit dem Musikverein.

Abstauben in der Kirche

Dienstag, 1. Dezember 2015, um
18.45 Uhr Abstauben in der Kir-
che.

Kirchen-Generalreinigung

Mittwoch, 2. Dezember 2015, um
8.00 Uhr Kirchengeneralreini-
gung.

**Radioübertragung zum
Patrozinium**

Sonntag, 6. Dezember 2015, um
10.00 Uhr Radioübertragung zum
Patrozinium. (Siehe auch: Seite 3)

Mariä Empfängnis

Dienstag, 8. Dezember 2015, um
9.00 Uhr Festmesse zu Mariä
Empfängnis.

Altentreffen

Donnerstag, 10. Dezember 2015,
um 14.00 Uhr Hl. Messe und Al-
tentreffen im Pfarrheim.

Familienmesse

Samstag, 12. Dezember 2015, um
18.00 Uhr Familienmesse mit Pa-
ter Peter Paskalis aus Dt. Wagram.

Hauskommunion

Montag, 14. Dezember 2015, um
9.00 Uhr Hauskommunion und
Weihnachtsbeichtmöglichkeit im
Oberort. Dienstag, 15. Dezember
2015, um 9.00 Uhr Hauskommu-
nion und Weihnachtsbeichtmög-
lichkeit im Unterort.

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der
Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer KR Karl Bock
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Bernadette Theuretzbacher |
bernadette.th@gmail.com
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)